



51. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen **November 2011**

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Modellvorhaben des LPR „SPIN“ wurde mit dem deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2011 ausgezeichnet
- 1.3 „Erfolgsfaktor“ Bildung: Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm 2012
- 1.4 Qualifizierung Opferhilfe

2. Veranstaltungen

- 2.1 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kriminalprävention
- 2.2 8. Niedersächsischer Präventionstag
- 2.3 17. Deutscher Präventionstag

3. Preisverleihungen

- 3.1 Niedersächsischer Integrationspreis 2011
- 3.2 Niedersächsisches Kultusministerium verleiht Schülerfriedenspreis

4. Materialien und Veröffentlichungen

- 4.1 Täter als Väter – väterliche Verantwortung bei Tätern häuslicher Gewalt
- 4.2 Ein Wegweiser durch den Förderdschungel. Herausgabe der Broschüre "Stiftungen und Sport in Niedersachsen"
- 4.3 BKA stellt "Infopool Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit" über das Internet zur Verfügung
- 4.4 Newsletter des DPT mit veränderter Erscheinungsweise

5. Verschiedenes

- 5.1 Neues Projekt des Kinderschutzzentrums Hannover: „Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden“
- 5.2 Wander- und Plakatausstellung zum Thema Gewalt an Schulen – „Achtung in der Schule“
- 5.3 Hauptsache Lesen
- 5.4 20 Jahre Klasse 2000
- 5.5 Zivilcourage in Hannover
- 5.6 „Mach nicht alles kaputt“
Bahnkampagne gegen Vandalismus und Graffiti in Zügen • Aueschule in Wendeburg stellt Projekt vor

Redaktion:

Heike Ehlers

LPR Niedersachsen

Tel.: 0511/120-5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 29.09.2011:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung, den **Präventionsrat Northeim, FIPS e.V. (gemeinnütziger Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Einbeck) und den Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.** als weitere Mitglieder aufzunehmen.

1.2 Modellvorhaben des LPR „SPIN“ wurde mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2011 ausgezeichnet

Am 07.10.2011 fand in Münster die Preisverleihung zum diesjährigen Deutschen Förderpreis Kriminalprävention unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff statt. Das Modellvorhaben des LPR zur Einführung der Präventionsstrategie "CTC - Communities That Care" in Niedersachsen ist einer der vier Preisträger. Das Projekt mit dem Namen „SPIN – Sozialräumliche Prävention in Netzwerken“ erhielt den Wissenschaftspreis Kriminalprävention, durch den "das wirksame und unmittelbare Zusammenwirken von Wissenschaft und Anwendungsebene herausgestellt werden" soll, so die Stiftung.

Der Landespräventionsrat freut sich sehr über diese Auszeichnung und dankt allen Projektbeteiligten und -partnern in den Modellstandorten (Hannover, Göttingen, Emsland) und auf der Landesebene für die engagierte Zusammenarbeit. Ohne das Engagement wäre diese Auszeichnung nicht möglich geworden.

Kontakt

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120 5268

Frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

1.3 „Erfolgsfaktor“ Bildung: Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm 2012

Bereits zum 5. Mal lädt der Landespräventionsrat Niedersachsen zum Beccaria-Qualifizierungsprogramm ein.

Die stetig zunehmenden fachlichen Anforderungen an wirkungsvolle Kriminalprävention lassen die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung kontinuierlich steigen. Grund genug für den LPR, fundiertes Präventionswissen zu vermitteln.

Am 12. Nov. 2011 wird 18 Personen das Zertifikat „Fachkraft für Kriminalprävention“ verliehen.

Diese Chance, Fachkompetenz und Fachkenntnisse zu erwerben, bietet sich auch 2012 wieder.

Das berufsbegleitende Angebot beinhaltet die vier Module Kriminologie, Kriminalprävention, Projektmanagement und Projektbegleitung. Jedes Modul umfasst zwei Wochenenden.

Anmeldeformular und weitere detaillierte Information – wie Termine, Teilnahmegebühren, Namen der Dozentin und Dozenten – können unter www.beccaria.de abgerufen werden.

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/1205261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

1.4 Qualifizierung Opferhilfe

Der Landespräventionsrat Niedersachsen bietet seit 2011 in Kooperation mit dem proVal-Institut sowie der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) eine modulare Qualifizierung zur *"Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt"* an. Die Qualifizierung richtet sich an Fachkräfte, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Beratung von Opfern von Hassverbrechen bzw. rechtsextremer Gewalt zu tun haben. Die auf vier Modulen basierende Fortbildung findet wieder ab Juni 2012 in Goslar statt. Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.lpr.niedersachsen.de/opferhilfe.

Kontakt:

Dr. Kati Zenk

Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle

„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

Landespräventionsrat Niedersachsen

Am Waterlooplatz 5A 30169 Hannover

Tel.: 0511-120-5266

Mail: nilako@lpr.niedersachsen.de

Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de>

2. Veranstaltungen

2.1 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention

Am 15. März 2012 führt der LPR seine „1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention“ in Celle (Congress Union) durch und wird ab Dezember 2011 dazu einladen. Ziel ist es, durch ein dezentrales Veranstaltungsformat (welches die bestehenden Veranstaltungsformate künftig ergänzt) mehr Präventionsakteure in der Fläche zu erreichen. Sowohl der Wissenstransfer als auch der Austausch zu wichtigen regionalen (und überregionalen) Themen der Prävention soll gefördert werden. Zudem ist die Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Gremien in der Region eine wichtige Zielsetzung. Die erste Regionalkonferenz für das nordöstliche Niedersachsen orientiert sich geografisch am ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg. In den kommenden Jahren wird die neue Veranstaltungsreihe dann niedersachsenweit fortgeführt.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.2. 8. Niedersächsischer Präventionstag

Der 8. Niedersächsische Präventionstag findet am 21. September 2012 im Hannover Congress Centrum statt. Wir werden ein interessantes Programm für Sie vorbereiten und freuen uns auf eine rege Teilnahme aus ganz Niedersachsen.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.3 17. Deutscher Präventionstag

Der 17. Deutsche Präventionstag findet am 16. und 17. April 2012 im Internationalen Congress Center (ICM) in München statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern. Schirmherren des Kongresses sind der Münchener Oberbürgermeister Christian Ude und der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer.

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche befasst sich der 17. Deutsche Präventionstag schwerpunktmäßig mit dem Themenkomplex "Sicher leben in Stadt und Land".

Kontakt

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235-4949

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

3. Preisverleihungen

3.1 Niedersächsischer Integrationspreis 2011 - Integration durch Ausbildung und Beruf

Mit dem Niedersächsischen Integrationspreis werden beispielhafte und herausragende Projekte gewürdigt, um die Vielfalt der Handlungsmöglichkeiten in der Integrationspolitik aufzuzeigen und zu unterstützen. Der Integrationspreis wird jährlich vergeben und im Rahmen einer Veranstaltung zur Preisverleihung der Öffentlichkeit präsentiert.

Der nunmehr zum vierten Mal ausgelobte Niedersächsische Integrationspreis lenkt den Blick auf den Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt. Gesucht waren Arbeitgeber aus der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung jeweils gemeinsam mit einer/einem 14-25 Jahre alten Auszubildenden mit Migrationshintergrund sowie Institutionen und Einrichtungen, die für die Arbeitsmarktförderung innovative Projekte anbieten und durchführen.

Die Ehrung der Preisträger wurde am 10.10.2011 von Ministerin Aygül Özkan gemeinsam mit den Jurorinnen und Juroren Klaus Stietenroth, Bundesagentur für Arbeit, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hartmut Tölle, Bezirksvorsitzender DGB Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt und Landesvorsitzender des DGB Niedersachsen, Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände

Niedersachsen e.V., Dr. Peter Engelen, Mitglied des Vorstandes der TUI AG, Jasmin Arbabian-Vogel, Vorstandsmitglied Landesgruppe Niedersachsen des Verbands deutscher Unternehmerinnen e.V., Aykut Günderen, Technischer Projektleiter Volkswagen AG, sowie Sehnaz Özden, Head of Corporate Employer Branding and Recruiting, Continental AG, vorgenommen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2011:

1. Platz: 9.000 Euro

GFA e.V. (Gesellschaft zur Förderung ausländischer Jugendlicher) aus Hannover für ein innovatives Tandem mit Auszubildenden.

2. Platz: 7.000 Euro

Sigrid Nahs aus Gnarrenburg für das Projekt „Begegnungen“ für die intensive Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

3. Platz 5.000 Euro

Rotary Stadttombola Achim e.V. - Rotary Club Achim für das Projekt „Bewerbungstrainings“ auf dem „Schulschiff Deutschland“ für die besondere Form eines Bewerbungstrainings.

Sonderpreis: 3.000 Euro

Stadtwerke Osnabrück AG für das besondere Engagement bei der Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in den Beruf durch videoaufgezeichnete Bewerbungsgesprächstrainings.

Sonderpreis: 3.000 Euro

Regionalverbund für Ausbildung e.V. aus Wolfsburg für die gezielte Vermittlung von Jugendlichen in eine Ausbildung.

Sonderpreis: 3.000 Euro

Ambulanter Pflegedienst Hornbostel GmbH aus Winsen (Aller) für die interkulturelle Öffnung eines Unternehmens im Pflegebereich und die erfolgreiche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen mit Migrationshintergrund in den ersten Arbeitsmarkt.

3.2 Niedersächsisches Kultusministerium verleiht Schülerfriedenspreis

Als Anerkennung für hervorragende Initiativen und über die Schule hinausgehende Projekte, die dem friedlichen Zusammenleben dienen, verleiht das Niedersächsische Kultusministerium den Friedenspreis für Schülerinnen und Schüler des Landes Niedersachsen. Der Preis soll vergeben werden für Leistungen, die der Förderung des Zusammenlebens mit Fremden, der Verbesserung der Völkerverständigung, der Vorbeugung gegen Gewalt oder dem Abbau von Vorurteilen dienen.

Die Preisvergabe soll jährlich erfolgen.

Der Preis selbst kann an einzelne Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen oder Arbeitsgruppen, Klassen und Schulen vergeben werden.

Im Rahmen der Preisverleihung gibt es einen Sonderpreis für Zivilcourage. Neben einer Urkunde des Landes Niedersachsen, winken dem Preisträgern insgesamt Geldpreise im Wert von 4000 Euro.

4. Materialien und Veröffentlichungen

4.1 Täter als Väter – väterliche Verantwortung bei Tätern häuslicher Gewalt

Dokumentation des Expert/innen-Workshop im Rahmen des niedersächsischen Aktionsplans „Häusliche Gewalt“ auf der Internetseite des LPR

Die Frage, wie mit Tätern häuslicher Gewalt im Hinblick auf ihre väterliche Verantwortung für die geschädigten Kindern umgegangen werden sollte, berührt alle Institutionen, die einen fachlichen Auftrag in der Intervention bei häuslicher Gewalt haben und / oder mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung befasst sind. Die fachliche Auseinandersetzung der letzten Jahre hat gezeigt: Gewalt in Beziehungen stellt in der Regel auch eine Gefährdung des Kindeswohls dar. Im Rahmen des niedersächsischen Landesaktionsplans zur Bekämpfung häuslicher Gewalt sind 2006 entsprechende Handlungsorientierungen für die Fachkräfte in Polizei, Jugendhilfeeinrichtungen, Frauenunterstützungseinrichtungen und Justiz erarbeitet worden. Ein zentraler Punkt dieser Handlungsorientierungen war die Frage, wie die widerstreitenden Interessen der Beteiligten – misshandelte Frauen, misshandelnde Männer und ihre Kinder - abgewogen werden können.

Vor diesem Hintergrund haben das Kinderschutz-Zentrum in Hannover und das Koordinationsprojekt „Häusliche Gewalt“ beim Landespräventionsrat im Oktober 2010 einen

interdisziplinär ausgerichteten Workshop durchgeführt, der die Handlungsmöglichkeiten von Frauenunterstützungseinrichtungen, Jugendhilfe, Täterarbeit und Justiz diskutieren sollte. Ziel war es, die Erfahrungen und Entwicklungen in den einzelnen Arbeitsbereichen zu zusammenzutragen und interdisziplinär auszutauschen. Die jetzt vorliegende Dokumentation zeigt bei allen Akteuren einen hohen Bedarf an Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen – vor allem mit dem Ziel einer fachlichen Weiterentwicklung der gegenwärtigen Praxis.

Kontakt:

Andrea Buskotte

Koordinationsprojekt „Häusliche Gewalt“,

Tel.: 0511/ 120 5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

4.2 Ein Wegweiser durch den Förderdschungel. Herausgabe der Broschüre "Stiftungen und Sport in Niedersachsen"

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung legt in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport erstmals ein Nachschlagwerk zu sportfördernden Stiftungen in Niedersachsen vor. Die neu erschienene Broschüre umfasst neben Hintergrundinformationen zum Thema Stiftungen und Sport auch Projektberichte und Interviews sowie mehr als 80 Stiftungsporträts von Stiftungen aus Niedersachsen, aber auch Portraits von bundesweit aktiven Stiftungen.

Die Broschüre kann per E-Mail über info@lotto-sport-stiftung.de bestellt werden.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist Anfang 2009 auf Beschluss der Landesregierung entstanden. Förderschwerpunkte der Stiftung sind der Sport und Vorhaben zur Integration von Zugewanderten im Land Niedersachsen. Die Stiftung stellt jährlich bis zu 2 Mio. Euro für Fördermaßnahmen in Niedersachsen zur Verfügung. Seit Gründung hat die Stiftung für knapp 400 Projekte rund 4 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

4.3 BKA stellt "Infopool Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit" über das Internet zur Verfügung

Zwischen 1995 und 2008 hatte das Bundeskriminalamt mit dem präventionsbezogenen "Infopool Prävention" eine Sammlung empfehlenswerter Projekte aus dem Bereich der Kriminalprävention einer breiten Öffentlichkeit über das Internet zur Verfügung gestellt. Polizeiliche Erfahrungen zeigten jedoch, dass in der Praxis ganzheitliches Denken und Arbeiten gefordert ist und mögliche

Problemlösungen nicht schematisch den Kategorien Prävention, Verbrechensbekämpfung oder Verkehrssicherheitsarbeit zugeordnet werden können. Vielfach setzen lokale, regionale aber auch phänomenologische Problemlagen ganzheitliche Antworten voraus, die sowohl repressive als auch präventive Elemente beinhalten. Diesem Verständnis einer polizeilichen Sicherheitsarbeit trägt der "Infopool Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit" als Nachfolger des "Infopool Prävention" Rechnung. Entsprechend dem in der polizeilichen "Arbeitshilfe für die Evaluation" beschriebenen Vorgehensmodell bildet der Infopool deutsche und ausländische Konzepte der polizeilichen Praxis ab, die auf der Basis einer Problembeschreibung und - soweit möglich - Ursachenanalyse messbare Ziele ableiten, Zielgruppen festlegen, konkrete Maßnahmen beschreiben und die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Erreichung von Zielgruppen und Zielen überprüfen.

Nachdem der Infopool bislang allein den Polizeien zur Recherche zur Verfügung stand, wird nunmehr auch eine Version für alle anderen Interessierten angeboten, die über folgenden Link im Internet erreicht werden kann: <http://www.infopool-polizeikonzepte.bka.de/>.

4.4 Newsletter des DPT mit veränderter Erscheinungsweise

Der Deutsche Präventionstag stellt bereits seit einigen Monaten täglich aktuelle Informationen aus dem gesamten Arbeitsfeld der Prävention unter www.praeventionstag.de ins Netz.

Der bisherige Newsletter des Deutschen Präventionstages hat sich somit weiterentwickelt und seine Erscheinungsweise geändert. Die tägliche Präventions-News des Deutschen Präventionstages informiert über aktuelle Themen, Termine, Fakten und Hintergründe aus dem breiten Arbeitsfeld der Prävention, namentlich der Kriminalprävention. Die tägliche Präventions-News kann nun auf vielfältige Weise wahrgenommen und gelesen werden:

- auf der Webseite des Deutschen Präventionstages
- als tägliche E-Mail
- als wöchentliche E-Mail
- als monatliche E-Mail
- als RSS-Feed
- über Twitter
- in Ihrer persönlichen Windows-Sidebar

Kontakt

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235-4949

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

5. Verschiedenes

5.1 Neues Projekt des Kinderschutzzentrums Hannover: „Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden“

Sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen vorbeugen – kompetent handeln bei Verdacht

Das Projekt

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein. Institutionen der freien Jugendhilfe wie auch Jugendverbände haben dafür Sorge zu tragen, dass Mädchen und Jungen ihren Kindergarten, die Wohngruppe oder auch die Ferienfreizeit als sicheren Ort erleben, an dem sie gefördert werden und sich gesund entwickeln können.

Sexuelle Gewalt und andere Übergriffe an Kindern und Jugendlichen sind verboten, missachten jegliche sexuelle Selbstbestimmung und schädigen unter Umständen massiv.

Mit zunehmender Enttabuisierung des Themas ‚sexuelle Gewalt‘ in pädagogischen Einrichtungen können auch damit einhergehende Befürchtungen besprochen werden. Die Thematisierung erzeugt aber auch Unsicherheiten, wie sich auf verschiedenen Ebenen der Umsetzung von Schutzkonzepten anzunähern ist.

Die Auseinandersetzung mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen bedeutet, sich in einen Prozess zu begeben. Es sind Risiko- und Schutzfaktoren in der eigenen Einrichtung zu identifizieren, Präventionsmaßnahmen auf den verschiedenen Ebenen umzusetzen und für den Fall eines Verdachts Verfahrensabläufe zu erarbeiten.

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover bietet dieses Projekt an, um zu einem nachhaltigen Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden beizutragen. Dazu gehört die Qualifizierung von Fachkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Etablierung eines Beschwerdemanagements und Verfahrensablaufs sowie die lokale Netzbildung zu Fachberatungsstellen und weiteren Fachleuten.

Das Angebot

Das Kinderschutzzentrum Hannover unterstützt Einrichtungen und Verbände in Niedersachsen bei der Implementierung von Kinderschutz-Konzepten auf mehreren Ebenen:

- Träger und Leitungen
- haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kinder und Jugendliche

Zielgruppen:

Einrichtungen der freien Jugendhilfe, wie Kindertageseinrichtungen, Teilstationäre Erziehungshilfeeinrichtungen sowie kirchliche und freie Jugendverbände

Die Basisangebote sind durch die Finanzierung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration kostenlos, können als Paket oder separat gebucht werden. Gefördert wird das Projekt bis März 2014.

Kontakt:

Raquel Vazquez Perez

Präventionsstelle Kinderschutz-Konzepte

E-mail: vazquez@ksz-hannover.de

5.2 Wander und Plakatausstellung zum Thema Gewalt an Schulen - „Achtung in der Schule“

Die Ausstellung „Achtung in der Schule“ beschäftigt sich mit der „alltäglichen Gewalt“ in den Schulen. Sie zeigt, in welchem Umfang und welcher Intensität Gewalt in der Schule leider stattfindet und – wie sich die Betroffenen fühlen.

Um Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften Anstöße zur Diskussion zum Umgang mit Gewalt, Vernetzung und dem Einsatz von Präventivmaßnahmen zu geben, bietet der **Gemeinde - Unfallversicherungsverband Hannover/ GUV**, eine Wanderausstellung, bestehend aus elf Roll-up Tafeln, den unterschiedlichen Schulen und interessierten Einrichtungen, an. Das Ausleihen der Tafeln ist kostenfrei. Für den Transport in die Schulen muss allerdings selbst gesorgt werden. Alternativ zur Wanderausstellung besteht die Möglichkeit einer Plakatausstellung. Dabei werden den Schulen elf große Plakate A 1 kostenfrei auf postalischem Wege zugesandt und verbleiben zur individuellen Nutzung in den Einrichtungen.

Kontakt

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover

Frau Erckens

Telefon: 0511/8707-198

E-Mail: viola.erckens@guv.de

5.3 Hauptsache Lesen

Der Verband Bildung und Erziehung Niedersachsen sowie die Stiftung LERNEN der Schul-Jugendzeitschriften FLOHKISTE UND floh! laden Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen ein, ihre unterschiedlichen Leseaktivitäten zu präsentieren. Kultusminister Dr. Bernd Althusmann hat die Schirmherrschaft für das Projekt „Nachhaltigen Lesens in Grundschulen“ übernommen und in diesem Zusammenhang einen Förderpreis von insgesamt 2.500 EURO ausgelobt. Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.vbe-nds.de. Der Bewerbungsschluss ist am 15.01.2012.

Kontakt
VBE Niedersachsen
Telefon: 0511/3577650
E-Mail: mail@vbe-nds.de
www.vbe-nds.de

5.4 20 Jahre Klasse 2000

Vor 20 Jahren startete das Programm Klasse2000 und hat seitdem über 825.000 Kinder erreicht. Im Jubiläumsjahr setzt sich der Arzt, Komiker und Fernsehmoderator Dr. Eckart von Hirschhausen für das Programm ein. Auf einer Empfehlungskarte sagt er, was er daran schätzt und ruft zum Mitmachen auf: "Wenn man in der Schule was fürs Leben lernen soll, dann doch am besten etwas, was man im Leben auch wirklich braucht: Gesundheit! Stark und gesund in der Grundschule - dafür steht das Unterrichtsprogramm Klasse2000. Ich finde, es sollten noch viel mehr Kinder die Chance haben, dabei zu sein. Machen Sie mit!"

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.klasse2000.de>

Kontakt
Verein Programm Klasse2000 e. V.
Feldgasse 37
90489 Nürnberg
Tel. 0911/ 89 12 10
E-Mail: info@klasse2000.de

5.5 „Zivilcourage in Hannover“

Zivilcourage ist ein wichtiges Thema, das uns in vielen Bereichen des täglichen Lebens immer wieder begegnet. Sei es durch selbst erlebte Situationen im Alltag, durch Medienberichte über unterlassene Hilfeleistungen oder durch Ehrungen und Preisverleihungen an Personen, die im Notfall eingeschritten sind und geholfen haben.

Wie wichtig dieses Thema auch den Bürgerinnen und Bürgern Hannovers ist, zeigte sich am 11. Oktober 2011. Zusammen mit dem Netzwerk Zivilcourage hatte die Landeshauptstadt Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren und Vereinen in den Mosaiksaal des Neuen Rathauses eingeladen, um gemeinsam über zukünftige Strategien für mehr Zivilcourage im Alltag zu diskutieren. Am Ende kamen mehr als 90 Personen, die fast 40 Organisationen repräsentierten.

Den Impuls-Vortrag für die Veranstaltung leistete Prof. Dr. Margarete Boos von der Universität Göttingen. Unter der Fragestellung „Wie viel Zivilcourage braucht eine Großstadt?“ zeigte sie auf, dass Zivilcourage heute in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten denkbar ist. Und zwar nicht nur bei rechtsextremistisch begründeten Ausschreitungen oder bei Jugendgewalt, sondern auch in Fällen von häuslicher Gewalt gegen Kinder oder Frauen, bei Mobbing in der Schule oder bei Belästigungen am Arbeitsplatz.

Ein reiner Appell durch mediale Maßnahmen reiche zur Förderung von zivilcouragierten Verhalten aber nicht aus. Die Aufforderung „Zeig Zivilcourage!“ allein befähige niemanden, im Ernstfall angemessen und kompetent einzuschreiten. Zusätzlich zu der unbestreitbar wichtigen Medienkampagne seien Wissensvermittlung und Verhaltensschulung notwendig.

Der Weg der Hilfeleistung gehe von der Wahrnehmung einer Situation über ihre Interpretation und eigene Verantwortungsübernahme bis zur Entscheidung, einzuschreiten und der anschließenden Handlung.

Zivilcouragiertes Verhalten könne trainiert werden. Dabei werde gelernt

- Zivilcourage zu entwickeln,
- kleine Schritte statt großer Taten zu vollbringen,
- opfergerecht zu handeln,
- paradox zu intervenieren und
- sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen.

Während der Pause bestand die Gelegenheit, die Ergebnisse einer Plakataktion von Schülern der Multimedia-Bbs und Studenten der Fachhochschule Hannover zu betrachten. Unter dem Motto „Zivilcourage bedeutet für mich...“ konnten Statements abgegeben werden. Zum Einstieg nach der Pause zeigte der Kurzfilm „Zivilcourage mit Macht“ wie kreativ Schüler mit dem Thema Zivilcourage umgehen können.

Annette Spremberg, Geschäftsführerin des Kommunalen Kriminalpräventionsrats (KKP), stellte dann das seit Anfang 2011 bestehende Netzwerk Zivilcourage vor, in dem sich bereits mehr als 12 verschiedene Institutionen und städtische Fachbereiche engagieren. Ergebnis dieser Arbeit seien bisher die Plakataktion an Berufsschule und Fachhochschule, eine Umfrage zu bisherigen Zivilcourage-Angeboten und der heutige Fachtag.

Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten Eindruck eines gemeinsamen Zivilcourageprojektes gewinnen: In vier themenspezifischen Workshops wurden Ideen ausgetauscht, Probleme angesprochen und Lösungen diskutiert. Da es zwei Workshop-Durchgänge gab, konnte jeder der Anwesenden sich zu zwei Themen beteiligen, ein Angebot, das von den meisten angenommen wurde. Angeboten wurden „Zivilcourage für Kinder und Jugendliche“, „Diskriminierung und Zivilcourage im öffentlichen Raum“, die etwas provokante Frage „Zu alt für Zivilcourage?“ sowie die „Ideenwerkstatt Zivilcourage“.

Die in den sehr fruchtbaren Diskussionsrunden erarbeiteten Ergebnisse wurden abschließend von den jeweiligen Workshop-Moderatoren im großen Plenum vorgestellt, so dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den gleichen Stand gebracht wurden. Die Ergebnistafeln sind unter www.hannover.de verfügbar, damit sich auch Interessierte, die am 11. Oktober nicht teilnehmen konnten, informieren können.

Kontakt
Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover
Frau Annette Spremberg
Tel.: 0511/168-40167
Annette.Spremberg@Hannover-Stadt.de

5.6 „Mach nicht alles kaputt“ Bahnkampagne gegen Vandalismus und Graffiti in Zügen • Aueschule in Wendeburg stellt Projekt vor

Im Rahmen der Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti als Gemeinschaftsaktion der DB Regio AG, der Aufgabenträger des Öffentlichen Personennahverkehrs, der Bundespolizei, der Landespolizeien Bremen und Niedersachsen und des Landespräventionsrats Niedersachsen entstand die Medienbox „Mach nicht alles kaputt“. Die im Mai in einer erweiterten Auflage erschienene Medienbox ist Ergebnis zweier Workshops mit Lehrern und Fachberatern Mobilität. Für die erste praktische Umsetzung des Inhalts der Medienbox innerhalb eines Schulprojekts bewarb sich die Aueschule in Wendeburg.

Im Rahmen einer Projektwoche stellten die Schüler der Aueschule am Donnerstag, 13. Oktober 2011 das Pilotprojekt der Öffentlichkeit vor. 28 Projektgruppen haben in den letzten Monaten unterschiedliche Ideen entwickelt und umgesetzt, um das Motto „Hier bin ich gern“ für ihre neue Oberschule mit Leben zu erfüllen.

Zum Thema Vandalismusprävention wurden alle Schulen aus Niedersachsen und Bremen, die bereits mit einer Medienbox gearbeitet haben, zu einem zweistündigen Workshop eingeladen.

Den Schülern der Aueschule in Wendeburg wurde am 13. Oktober auch noch ein besonderer Wunsch erfüllt. Ähnlich wie im „Fliegenden Klassenzimmer“ wünschten sich die Schüler und Lehrer einen Schlichtungsraum. Dieser Wunsch wird von Regionalbus Braunschweig und DB Regio erfüllt. Diese Überraschung konnte am Nachmittag auf dem Schulhof besichtigt werden.

Kontakt
comkomm GmbH
Kennwort "Mach nicht alles kaputt"
Albrechtstraße 18
10117 Berlin
Tel.: 030/40 00 33 49
E-Mail: info@comkomm-berlin.de